

Aus der Münchner „Jugend“.

Wahres Geschichtchen. Wir sollten Einmachsüßer bekommen. Tag und Stunde wurde uns in der Zeitung bekannt gegeben; aber nicht, welche Menge wir sollten freudig abzurufen werden.

Nach Stundenlangem Harren nahen wir uns der Eingangstür der Kartenausgabe. Da erblickt neben mir die Stimme einer Frau an den wachhabenden Cicerone: „Na, Herr Herrmann, wieviel gibt es denn up den Kopf?“

„Um Vierzehnzig“, rief entsetzt ein Herr hinter mir aus. „zwei Stunden stehen, und dann sollen wir noch was auf den Kopf tragen?“

Der Herr Hausherr. „Aber bitte! Sie, Frau Selver, wie mühsam haben Sie denn 300 Mark Seigerung so aufregt?“ — „Das hat ja heutzuutage keine paar Minuten Wertungszeit!“

Unsere Jugend. Die Mutter klagt, daß die Mäuse im Garten an den jungen Pflanzen viel Schaden anrichten. „Budi hört aufmerksam zu. Am anderen Morgen sieht Rudi, daß der kleine Sträucher neben jeder Kohlspalte einen kleinen Bleifolanten gestellt hatte.

Wird es bleiben die Mäuse aus.

Wahres Geschichtchen. Die dreijährige Lina fragt die Mutter, was sie kochen soll. „Nun“, meint diese, „suppe, dann fleisch und gemüse und zuletzt noch eine schlagrahmtorte.“ Die kleine Lina ist bald mit ihrer Arbeit fertig und kündigt an, daß man Suppe, fleisch und gemüse essen könne; nur die „schlagrahmtorte“ sei noch nicht fertig geworden.

Rückfichtsvoll. Vierer Mann, ich habe da zwei stäte zur Auswahl schiden lassen. Der eine gefällt mir sehr gut, aber wenn der andere dir besser gefällt, dann nehme ich auch gerne... alle beide.“

Wahres Geschichtchen. Wir haben unter unseren Landsturm-Rekruten auch einen Philologie-Professor.

„Nun“, frug ihn jüngst wohlgeleitet der Herr Hauptmann, „geben Ihnen Ihre militärischen Dienste Gelegenheit, noch etwas zu lernen?“

„Ja, Herr Hauptmann!“ lautete die stramme Antwort. „Deshalb kann ich schon Kartoffeln schälen!“

Wahres Geschichtchen. Ein leutentlicher Herr fragt zu Anfang der Theaterferien den alten Theaterdiener: „Na, Schmitt, gehen Sie auch auf Urlaub?“

„Na, mer homwe en neie Intendant triegt, den misse mer anmerke!“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. Juli.

Die „Freisinnige Zeitung“ hebt den Appell des Herrenhauspräsidenten an die Heimat hervor, die Siegesfeierlichkeiten in feiner Weise zu erschließen und eingebend zu sein, daß England und Amerika den Krieg nur fortzuführen in der Hoffnung auf die innere Zermürbung Deutschlands.

Die „Vorzeitung“ meint zur innerpolitischen Lage: Graf Hertling kann im Großen Hauptquartier berichten, daß es ihm gelungen ist, den Sturm zu beschwören. Das ist den im Einverständnis mit der Obersten Seeresleitung abgegebenen Erklärungen zu danken, an die sich die Wehrheitsparteien halten werden.

Die „Germania“ schreibt: Die als Nachwirkung der Kämpfe und des Wechsels im Auswärtigen Amt befürchtete Kämpfe ist ausgeblieben und die alte sozialdemokratische Partei hat nun im Hauptauschuss des Reichstags die Kriegstreiber bezeugt. Wenn der neue Staatssekretär im Auswärtigen Amt in Wirklichkeit als ein Vertreter der Reichsparteien angesehen werden soll, so hätten auch diese jetzt in der Regierung einen Mann ihres Vertrauens. Somit wäre die Stellung des Kanzlers wenigstens etwas gestärkt. Aus diesem Grunde kann die Ernennung des Herrn von Hüne dem Grafen Hertling nur willkommen sein, vorausgesetzt, daß den bestimmten Versicherungen über die Politik des neuen Staatssekretärs die Tatsachen folgen werden.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet: Lord George hat nicht verläßt, bei seinem Besuch an der amerikanischen Front den Truppen vorzuschmeicheln, daß ihr Erscheinen dem Kaiser eine große Enttäuschung bereitet habe. Wollte der Kaiser die Bedingungen annehmen, die Lord George in seiner letzten Rede aufgestellt hat, so könne er auch sofort mit England und Frankreich Frieden haben. Lord George, dem es auf eine Unmährheit nicht ankommt, wenn die Gelegenheit gegeben ist, fuhr fort: Wir verlangen keinen Meter deutschen Bodens. Wir wollen Deutschland nicht aus seinem rechtmäßigen Erbe vertreiben.

Dem „Berliner Lokalanzeiger“ wird aus Genf berichtet: In Clemenceaus Umgebung sucht man die schaukelnde Haltung der Vereinigten Staaten in der Frage der Völkerbandenintervention gegen die Bolschewisten damit zu erklären, daß Wilson immer noch an die Möglichkeit glaubt, der West-Windsturm Vertrag werde früher oder später der Entente zur Revision vorgelegt werden.

Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Genf berichtet wird, veröffentlicht der „Matin“ eine Nachricht aus Stockholm, wonach der Führer der Sozialrevolutionäre, Tschernow, mit zahlreichen bewaffneten Banden, die hauptsächlich aus Bauern bestehen, gegen Moskau marschiert und bereits in der Nähe der Stadt angekommen ist.

Bern. Der „Matin“ meldet aus Coulmiers: Durch die Explosion einer Eisenbahnlokomotive wurden ungefähr 20 Arbeiter schwer verletzt.

Bern. Italienische Blätter melden den Todessturz eines der erfolgreichsten italienischen Erfindungsflieger, des Hauptmanns Luigi Bourlot.

Bern, 12. Juli. Der „Petit Parisien“ meldet aus Saloniki: In Corca wurden 7 griechische Offiziere und Unteroffiziere, welche angeklagt waren, eine militärische Meuterei in Corcia angestiftet zu haben, standrechtlich erschossen. Sie sollen sich verächtlicher Dokumente bedient haben, um eine Rebellion herbeizuführen.

Abna Sofia, 12. Juli. Das Blatt „Kambana“ bespricht die Möglichkeiten eines allgemeinen Friedens, der einzig vom Verband abhängt. Ein geeinigtes Bulgarien zwischen Mitteleuropa und dem nahen Osten werde nicht nur seine Bedeutung nicht verlieren, sondern eine noch größere erlangen. Keine politische und technische Kunst könne Bulgarien nebeneinander, was ihm von der Natur anvertraut sei. Nur auf die Klugheit Bulgariens komme es an, das Gemeinwohl zu erhalten. Die erste Bedingung hierfür sei die Festigung und Erweiterung des Bundes Bulgariens mit den Mittelmächten. Der Krieg werde sich zwischen Deutschland und England entscheiden. Bulgariens Rolle dabei sei begrenzt. Zur Vermeidung des Krieges habe es am besten, wenn Bulgarien dem Frieden nicht den kleinsten Anstoß zu irgend welcher Ermutigung an der Balkanfront gebe.

Die Geheimhaltung des Herrenhauses. Berlin, 13. Juli. Die geistige Geheimhaltung des Herrenhauses in der Angelegenheit des Fürsten Eidenowits dauerte bis gegen 8 Uhr. Die Aussprache war außerordentlich lebhaft und ausgedehnt. Dem Versammler nach standen zwei Anträge zur Belustigung, von denen der eine den dauernden Ausschluß des Fürsten aus dem Herrenhaus, der andere den zeitlich begrenzten Ausschluß verlangte. Es verlautet, daß schließlich der erste dieser beiden Anträge angenommen wurde.

Große bolschewistische Streikkräfte auf dem Marsch nach Osten. Haag, 13. Juli. „Daily Chronicle“ meldet aus Moskau, daß große Streikkräfte der Bolschewisten nach dem fernsten Osten unterwegs seien. Zunächst habe man die Wolga, das riesige Gebiet wieder zu nehmen. Auch gegen die Tschernomorsken in Odessa habe ein Anmarsch vorbereitet. Der Korrespondent des Blattes sagt, daß die Stimmung in Petersburg trotz des sozialrevolutionären Einflusses immer entschuldigender werde. Sogar in den bürgerlichen Kreisen ließe sich das bemerken.

Sibirien für die Entente?

Kopenhagen, 12. Juli. Japanische Berichterstatter, die Mitglieder der sibirischen Regierung besaßen, brachten aus London, die sibirische Regierung wolle den Frieden von Versailles nicht unterzeichnen. Sie werde ein Heer organisieren und Truppen gegen Deutschland schicken. Andererseits werde sie Kurland Nationalklub anerkennen und ihren Teil daran tragen.

Amerikanischer Hohn für die Entente. Bern, 12. Juli. Die „New Yorker Evening Post“ behandelt die fallenden Ententeversicherungen, daß sie die Herrschaft in der Welt haben, mit blutigem Hohn. Wenn die deutschen Siege in der Türkei und an der Westfront einen Beweis hätten, so sei es dies, daß die Alliierten keineswegs die Überlegenheit in der Luft ausgenutzt hätten, was es am meisten gefehlt hätte, nämlich zu Anfang großer Schlachten. Die „Evening Post“ erinnert an die „Times“-Meldung vom 26. Mai, wonach die Deutschen in der Luft nahezu ausgelöscht seien und ein Ententeoffizierkommando behauptet habe, daß die Alliierten durchsichtig die Botschaft von der Landkarte gewischt hätten. Am nächsten Tage, so bemerkt die „Evening Post“, brach der deutsche Sturm am Oberrhein des Dames los.

Polen für die Friedensliebe. Genf, 12. Juli. Bei einer Ansprache an das diplomatische Korps, die Polen halten wird, wird er die Versicherung erneuern, daß die Entente keinen Anlaß habe, direkte oder indirekte Friedensvorschlüsse zu machen. Solche müßten von den Mittelmächten ausgehen.

Der Tauchbootskrieg.

Liba Berlin, 12. Juli. Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz vernichteten unsere U-Boote 15 500 Brutto-Register-Tonnen feindlichen Handelschiffsrums. Drei von den versenkten Dampfern wurden aus stark gefährdeten Geleitzügen herausgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine. Abna Berlin, 12. Juli. Ein buntes Bälgergemisch war es, das „H.“ vor wenigen Wochen nach der Verletzung eines englischen Zerstörers im Atlantischen Ozean in den Rettungsbooten antraf. 34 Mann zählte die Besatzung, doch die allerwenigsten der Leute waren Engländer, in erster Linie nur die Offiziere und Matrosen. Die Mannschaft jedoch setzte sich aus afrikanischen und amerikanischen Negern, Malagen, Mongolen, Indern, Chinesen und Japanern neben einigen Europäern zusammen, auch wieder ein Beweis dafür, wie knapp die englische Handelsmarine heute an Seelente ist und mit was für zweifellos zum größten Teil wenig geeigneten Erlageleuten sich die englischen Schiffe besetzen müssen.

Reisende-Theater.

Samstag, 13. Juli, abends 7½ Uhr. Neu einstudiert: „Die feusche Susanne“.

Sonntag, 14. Juli, nachmittags 3½ Uhr, Ermäßigte Preise: „Der dumme August“. Abends 7½ Uhr: „Die feusche Susanne“.

Voraussetzliche Witterung für die Zeit vom Abend des 13. Juli bis zum nächsten Abend: Unbeständig, wechselnde Bewölkung, Temperatur wenig geändert.

Befanntmachung. Der Preis für Kartoffeln beträgt ab Montag 18 Pf. das Pfund.

Biebrich, 13. Juli 1918. Der Magistrat. J. B. Topp.

Betr. Brot für Militärkrieger und Fremdenbesuch. Militärkrieger (Magsurkrieger) bekommen in der Kartenausgabe eine große Menge Lebensmittel, Militärkrieger, für 7 Tage und länger bekommen eine große Lebensmittelkarte, dazu 100 Gr. Zucker für 7 Tage als Broteratz. Dieser Zucker muß in der Stadt, Verkaufsstelle, Kasse für 10, geholt werden. — Reflektierte Mannschaften bekommen keinen Zucker, dagegen eine kleinere Brotzettelkarte. — Reflektierte Mannschaften. Anstelle der verringerten Brotmenge werden als Ersatz bekanntlich 750 Gr. Zucker für die Person und Monat ausgegeben. Die aber vorübergehend hier weilenden Personen erhalten diesen Sonderzucker nicht hier, selbst dann nicht, wenn sie auch eine Zuckerrückzahlkarte belegen, sondern stets nur an ihrem ständigen Aufenthaltsort.

Biebrich, 12. Juli 1918. Der Magistrat. J. B. Topp.

Befanntmachung. Die Erhebung der 2. Rate Staats- und Gemeindesteuer sowie Kanalgebühren (Juli, August, September) erfolgt vom 15. Juli ab streifenweise durch die Städtische Steuerbehörde, Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer 3.

Die Hebräge sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgelegt:

A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, AA, AB, AC, AD, AE, AF, AG, AH, AI, AJ, AK, AL, AM, AN, AO, AP, AQ, AR, AS, AT, AU, AV, AW, AX, AY, AZ, BA, BB, BC, BD, BE, BF, BG, BH, BI, BJ, BK, BL, BM, BN, BO, BP, BQ, BR, BS, BT, BU, BV, BW, BX, BY, BZ, CA, CB, CC, CD, CE, CF, CG, CH, CI, CJ, CK, CL, CM, CN, CO, CP, CQ, CR, CS, CT, CU, CV, CW, CX, CY, CZ, DA, DB, DC, DD, DE, DF, DG, DH, DI, DJ, DK, DL, DM, DN, DO, DP, DQ, DR, DS, DT, DU, DV, DW, DX, DY, DZ, EA, EB, EC, ED, EE, EF, EG, EH, EI, EJ, EK, EL, EM, EN, EO, EP, EQ, ER, ES, ET, EU, EV, EW, EX, EY, EZ, FA, FB, FC, FD, FE, FF, FG, FH, FI, FJ, FK, FL, FM, FN, FO, FP, FQ, FR, FS, FT, FU, FV, FW, FX, FY, FZ, GA, GB, GC, GD, GE, GF, GG, GH, GI, GJ, GK, GL, GM, GN, GO, GP, GQ, GR, GS, GT, GU, GV, GW, GX, GY, GZ, HA, HB, HC, HD, HE, HF, HG, HH, HI, HJ, HK, HL, HM, HN, HO, HP, HQ, HR, HS, HT, HU, HV, HW, HX, HY, HZ, IA, IB, IC, ID, IE, IF, IG, IH, II, IJ, IK, IL, IM, IN, IO, IP, IQ, IR, IS, IT, IU, IV, IW, IX, IY, IZ, JA, JB, JC, JD, JE, JF, JG, JH, JI, JJ, JK, JL, JM, JN, JO, JP, JQ, JR, JS, JT, JU, JV, JW, JX, JY, JZ, KA, KB, KC, KD, KE, KF, KG, KH, KI, KJ, KK, KL, KM, KN, KO, KP, KQ, KR, KS, KT, KU, KV, KW, KX, KY, KZ, LA, LB, LC, LD, LE, LF, LG, LH, LI, LJ, LK, LL, LM, LN, LO, LP, LQ, LR, LS, LT, LU, LV, LW, LX, LY, LZ, MA, MB, MC, MD, ME, MF, MG, MH, MI, MJ, MK, ML, MM, MN, MO, MP, MQ, MR, MS, MT, MU, MV, MW, MX, MY, MZ, NA, NB, NC, ND, NE, NF, NG, NH, NI, NJ, NK, NL, NM, NN, NO, NP, NQ, NR, NS, NT, NU, NV, NW, NX, NY, NZ, OA, OB, OC, OD, OE, OF, OG, OH, OI, OJ, OK, OL, OM, ON, OO, OP, OQ, OR, OS, OT, OU, OV, OW, OX, OY, OZ, PA, PB, PC, PD, PE, PF, PG, PH, PI, PJ, PK, PL, PM, PN, PO, PP, PQ, PR, PS, PT, PU, PV, PW, PX, PY, PZ, QA, QB, QC, QD, QE, QF, QG, QH, QI, QJ, QK, QL, QM, QN, QO, QP, QQ, QR, QS, QT, QU, QV, QW, QX, QY, QZ, RA, RB, RC, RD, RE, RF, RG, RH, RI, RJ, RK, RL, RM, RN, RO, RP, RQ, RR, RS, RT, RU, RV, RW, RX, RY, RZ, SA, SB, SC, SD, SE, SF, SG, SH, SI, SJ, SK, SL, SM, SN, SO, SP, SQ, SR, SS, ST, SU, SV, SW, SX, SY, SZ, TA, TB, TC, TD, TE, TF, TG, TH, TI, TJ, TK, TL, TM, TN, TO, TP, TQ, TR, TS, TT, TU, TV, TW, TX, TY, TZ, UA, UB, UC, UD, UE, UF, UG, UH, UI, UJ, UK, UL, UM, UN, UO, UP, UQ, UR, US, UT, UY, UZ, VA, VB, VC, VD, VE, VF, VG, VH, VI, VJ, VK, VL, VM, VN, VO, VP, VQ, VR, VS, VT, VU, VV, VW, VX, VY, VZ, WA, WB, WC, WD, WE, WF, WG, WH, WI, WJ, WK, WL, WM, WN, WO, WP, WQ, WR, WS, WT, WU, WV, WW, WX, WY, WZ, XA, XB, XC, XD, XE, XF, XG, XH, XI, XJ, XK, XL, XM, XN, XO, XP, XQ, XR, XS, XT, XU, XV, XW, XX, XY, XZ, YA, YB, YC, YD, YE, YF, YG, YH, YI, YJ, YK, YL, YM, YN, YO, YP, YQ, YR, YS, YT, YU, YV, YW, YX, YY, YZ, ZA, ZB, ZC, ZD, ZE, ZF, ZG, ZH, ZI, ZJ, ZK, ZL, ZM, ZN, ZO, ZP, ZQ, ZR, ZS, ZT, ZU, ZV, ZW, ZX, ZY, ZZ.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebräge benutzen, nur dann ist die schnelle Beförderung möglich. Die Beiträge sind genau abzugeben. Die Mahnung erfolgt am 20. August.

Biebrich, den 13. Juli 1918.

Abteilung Kassenwesen: Kutsche.

Befanntmachung. Die Auszahlung der Familienunterstützungen findet am Dienstag, den 16. Juli, vormittags von 8 bis 12½ Uhr und nachmittags von 3 bis 4½ Uhr im Rathaus, für die Wohnortangehörigen von 2 bis 5 Uhr im Polizeigebäude, Waidstraße, in bisheriger Weise statt. In letzterem gelangt auch die Wohnungsmiete zur Auszahlung. Zahlungen nach dem angegebenen Termin können nicht mehr berücksichtigt werden.

Biebrich, den 13. Juli 1918. Die Stadtkasse: Kutsche.

Öffentliche Mahnung betr. der fällig gewordenen Steuern. Die rückständigen Steuern für das 1. Vierteljahr 1918 (April, Mai, Juni) sind bis zum 20. ds. Mts. zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 22. ds. Mts. die kostenpflichtige Zwangsversteigerung. Bei Zahlung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post ist die Einzahlung so rechtzeitig zu erfolgen (2 Tage vorher), daß der Betrag spätestens am 20. ds. Mts. bei der Kasse eingegangen ist. In diesen Fällen ist außer der Adresse die Steuerbuchnummer auf den Abzählungen pp. anzugeben.

Biebrich, den 13. Juli 1918.

Abt. Kassenwesen: Kutsche.

Befanntmachung

zur Abänderung der Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschlösungen vom 21. Juni 1917 (R.-G.-Bl. S. 346).

Am 17. Juni 1918.

Auf Grund des § 1 der Bekanntmachung über den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschlösungen vom 18. April 1916 (R.-G.-Bl. S. 397) wird bestimmt:

Artikel 1.

Die Bekanntmachung betreffend Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschlösungen vom 21. Juni 1917 (R.-G.-Bl. S. 346) wird, wie folgt, geändert:

§ 1 Nr. 2 Abs. 1 erhält nachfolgende Fassung: Seife und Seifenpulver dürfen nur gegen Ablieferung der für den laufenden oder nachfolgenden Monat gültigen, das abzugebende Waschlösungsmittel bezeichnenden Abzählungen der von der zuständigen Ortsbehörde des Wohnortes oder dauernden Aufenthalts auszugebenden Seifenkarte abgegeben werden. Statt der Händler Seifenkarte oder Seifenpulver wegen Mangels an Ware nicht abgeben, so kann er für die ihm abgelieferten Seifenkartenabzählungen einen Gutschein ausstellen. Gegen Ausgabe des Gutscheins kann er während der beiden dem Ausstellungsmonat folgenden Monate eine entsprechende Menge Waschlösungsmittel abgeben. Die Seifenkarte und der Gutschein haben nach Form und Inhalt dem in der Anlage beigefügten Muster zu entsprechen. Die Seifenkarte gilt unabhängig vom Orte der Ausgabe an allen Orten des Reichs. Zufolge Seifenkarte gemäß § 2 haben die deutlich erkennbare Bezeichnung „Zufolge Seifenkarte“ zu tragen. Bis auf weiteres berechnen die auf Seifenpulver lautenden Abzählungen der Seifenkarte sowie die darüber ausgestellten Gutscheine nur zur Abgabe der Hälfte der darauf berechneten Menge.

Im § 2 Abs. 2 la wird zwischen „Zahntechniker“ und „Seifenpulver“ eingefügt: „Kochsalz“.

Die Anlage wird durch die dieser Bekanntmachung beigefügte Anlage ersetzt.

Artikel 11.

Die Bestimmungen treten, soweit sie die Abänderung der Seifenkarte betreffen, mit dem 1. August 1918, im übrigen mit dem 1. Juli 1918 in Kraft.

Berlin, den 17. Juni 1918.

Der Reichsfiskus. A. B. Freiherr von Stein.

Anlage.

Seifenkarte:

50 Gramm Seife, 50 Gramm Seife, 50 Gramm Seife, August 1918, September 1918, Oktober 1918.

50 Gramm Seife, 50 Gramm Seife, 50 Gramm Seife, November 1918, Dezember 1918, Januar 1919.

Nicht abzurechnen, nicht abzurechnen.

Gültig für die Monate August 1918 bis Januar 1919.

Ort der Ausgabe.

Nr.

250 Gramm Seifenpulver, 250 Gramm Seifenpulver, 250 Gramm Seifenpulver, Januar 1919, Dezember 1918, November 1918.

250 Gramm Seifenpulver, 250 Gramm Seifenpulver, 250 Gramm Seifenpulver, Oktober 1918, September 1918, August 1918.

Gutschein:

Gut für:

Stück Seifenpulverabzählungen zu 50 Gramm.

Stück Seifenpulverabzählungen zu 250 Gramm.

(Unterschrift oder Firmenstempel des Abgebers)

Wird hiermit veröffentlicht. Biebrich, den 10. Juli 1918. Der Magistrat. J. B. Topp.

Frau oder Mädchen.

Monatfrau oder Mädchen.

Zither.

Arbeiter und Handwerker.

Tücht. Deizer, Schreiner, Zimmerleute.

n. 1 Elektriker.

755.

Dpt.-Guldenwerte.

Braves, williges.

Stundenmädchen.

Erbsenmädchen oder unabh. Frau.

auf einige Stunden täglich für leichte Hausarbeit gesucht.

Kathausstraße 73, 2.

Zauberer Frau Schmidt.

Monatsstelle.

Nach in der Geschäftsstelle.

Union-Theater. Heute bis Montag. Der erste Film aus dem Liebes-Melodram 1917/18. Katharina Karaschkin (Märtyrer der Liebe.) Ein Stillebild in 4 Akten. Die Geschichte einer leidenden Frau. In der Hauptrolle Ellen Richter, die junge Inhaberin der Filmkünstlerin.

Union-Theater. Heute bis Montag. Der erste Film aus dem Liebes-Melodram 1917/18. Katharina Karaschkin (Märtyrer der Liebe.) Ein Stillebild in 4 Akten. Die Geschichte einer leidenden Frau. In der Hauptrolle Ellen Richter, die junge Inhaberin der Filmkünstlerin.

Wäsche- u. Windel-Woche in Biebrich.

Mit der Hausammlung wird bereits am

Montag, den 15. Juli

begonnen werden. — Wir legen nochmals allen Hausfrauen unsere Sammlung recht warm ans Herz.

**Ortsausschuß für Kriegsfürsorge.
Vaterländischer Frauenverein Biebrich.**

Futterversorgung der heimischen Hunde.

Zur Sicherstellung der Versorgung des Heideheeres mit Dienst- hunden und zur Förderung ihrer Nachzucht hat die Heeresverwaltung Futter für die Kriegshundrassen: Deutsche Schäferhunde, Dobermann-Pinscher, Wirehaired-Terrier, Rottweiler und rauhaarige Jagdhundrassen gegen Bezahlung bereitgestellt. Die einzelnen Tiere müssen eine Schulterhöhe von 48 bis 64 Zm. besitzen und dürfen im Alter 6 Jahre nicht überschreiten.

Die Futterausgabe für die Regierungsbezirke Wiesbaden und den Kreis Wehlart erfolgt bei der Kriegshundmeldestelle Wiesbaden, Leiter Fabrikant H. C. Kord in Wiesbaden, Wilhelmstr. 54. Dort sind Anträge von Besitzern der oben erwähnten Rassen auf Ueberweisung von Futter unmittelbar zu richten. Die näheren Bedingungen werden von dort aus mitgeteilt.

Anna Wölfel

Johann Herborn

Verlobte.

Biebrich a. Rh., Juli 1918 z. Zt. im Felde.

Elektro-Biograph.

Spielplan vom 13. bis 15. Juli einschl.

I. „Die Einsame.“

Großes Drama in 4 Akten. Ergreifende Handlung aus dem schicksalreichen Leben eines jungen Mädchens.

II. Das ist die Liebe, die dumme

Lustspiel in 3 Akten von außergewöhnlich aufheiternder Wirkung. Einlagen nach Bedarf. 770

Kurzer-Vereinigung Stölze-Schrey Biebrich.

Heute Abend findet um 8 Uhr pünktlich in der „Bavaria“ (Kopf) eine

Mitglieder-Versammlung

statt. Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand:
Beder, Wöhner, Fuchs, Böhm, Dernbach.

Tapeten

reiche Auswahl, vorzügliche Qualitäten.
Billigste Preise. 733

Tapezier-Kleister.

Ernst Leicht, Rathausstrasse 70.

Wiesbadener Straßenbahnen!

Männer, kräftige Frauen u. Mädchen werden noch für den Fahrdienst eingestellt. Bezahlung erfolgt auch für die dienstfreien Tage. Bewerber und Bewerberinnen wollen sich mit einem Lebenslauf melden bei der

Betriebsverwaltung,
Luisenstraße 7.



Ferkel und Läuferschweine

zu verkaufen.

Hardert, Erbenheim, Obergasse 18.

Fuhrknecht u. Laufjunge

gesucht.
Adolf Eichbächer,
Kohlenhandlung, Adolfsstr. 10.

Tüchtige Schlosser und Dreher

finden dauernde Lohn. Arbeit bei
Fa. Dr. V. Behrlaut u. Co.,
Werkschmiederei,
Hain, Kollheim,
An der Raupen Nr. 1. 215a

Gestern nacht verschied nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 70 Jahren, unsere innigstgeliebte, treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Sophie Neidhöfer Wwe.

In tiefer Trauer:

Frau J. Niclas und Kinder,
Familie Carl Neidhöfer,
Familie Gustav Neidhöfer.

Biebrich (Wiesbadener Straße 84), 12. Juli 1918.

Die Einäscherung findet in aller Stille in Dresden statt.
Beileidsbesuche dankend verboten.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 10. Juli starb den Helden Tod für sein teures Vaterland
im 21. Lebensjahr unser lieber Sohn, unser einziges Kind

Rudolf Dwyerhoff

Leutnant im 1. bad. Leibdragoner-Regiment Nr. 20,
kommandiert zur Flieger-Ersatzabteilung 14,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Dr. August Dwyerhoff

3. St. Hauptmann d. Res. i. 1. Nass. Feld-Ärt.-Regt. Nr. 27 Oranien
und Frau Hildegard geb. Breiderhoff.

Von Beileidsbesuchen und Blumenpenden bitten wir Abstand
zu nehmen.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt.



Nachruf.

Der Weltkrieg forderte zwei weitere Opfer aus der Reihe unserer Mitarbeiter. Bei dem letzten großen Kämpfen haben unter kampfsmännlicher Beamtung

Friedrich Selzer

aus Gießenheim bei Mainz,
Leutnant der Res. in einem Inf.-Rgt.,
Inhaber des Eis. Kreuzes 1. und 2. Klasse
und unser Fabrikarbeiter

Heinrich Konstantin Horn

aus Wiesbaden,
Landsturmmann in einem Inf.-Rgt.,
Inhaber des Eis. Kreuzes 2. Klasse.

Die Fabrik wird den Gefallenen ein dauerndes Andenken bewahren.

Biebrich, den 13. Juli 1918.

Teerprodukten-Fabrik Biebrich
Sed u. Dr. Alt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes, besonders für die vielen Kranz- und Blumenpenden sagt herzlich Dank

Familie Sch. Fehl.

Biebrich, den 13. Juli 1918.

15 Morgen Frucht

zum Abmachen zu vergeben.
Nah in der Geschäftsstelle

Gemüht mit im
Fruchtabmachen.
Gefährdetenstr. 8.

Schuhreparatur u. Schnellbesohlerei

Rathausstrasse 2.
Gute u. schnelle Bedienung.

Einfach möbliertes Zimmer
zu vermieten. 731
Armenstrasse 8

Möbl. Zimmer

an Herrn zu vermieten.
Nah. i. d. Geschäftsst. 706

Zimmer u. Küche
zu vermieten. Bleichstr. 6.

Dachwohnung 3 Zimmer u. Küche

zu vermieten. Friedhofsweg 8.

Mehr. 1. 2. u. 3.
Zimmerwohnungen
im Hintergebäude zu verm.
Nah. Kaiserplatz 12.

4-Zimmer-Wohnung
mit reichem Zubehör zu vermieten.
717 Rathhausstr. 73.

4-Zimmer- Wohnung

im 1. Stock mit Zubehör zum
1. Oktober zu vermieten.
708 Friedhofstr. 10. 2.

Schöner Laden

in der Kaiserstr. zu vermieten.
Nah. Kaiserstr. 7. p. 705

Laden zu verm. Rathhausstr.
48. Näheres bei Hamburger,
Wiesbaden, Langg. 7. 209a

Zu mieten gesucht
eine geräumige 749

2. oder eine kleinere 3-Zimmerwohnung

nebst Küche und Zubehör auf
1. Oktober oder früher. Licht-
anlage erwünscht. Zu erfragen
Friedrichstr. 7, b. Frau Drisc.

Kinderloses Ehepaar sucht zum
1. oder 15. August

2-Zimmer-Wohnung

im ob. Biebrich. Angeb. u. 1146
an die Geschäftsstelle b. Z.

Zwei- oder auch drei
Zimmerwohnung
von zwei ruhigen Leuten ge-
sucht. Angebote unter 1133 an
die Geschäftsstelle.

Alleinstehende Frau sucht

2-Zimmer-Wohnung

in liebster Frontlage.
Angebote unter 1142 an die
Geschäftsstelle.

Zu mieten gesucht.

Schöne 2-Zimmerwohnung

von kinderlosem Ehepaar.
Angebote unter 1129 an die
Geschäftsstelle.

Wasserbahnen

repariert wie neu
Georg Schäfer,
Installationsgesellschaft,
Gadgasse 7.

Milchziege

zu verkaufen. Bleichstrasse 1.

Klappwagen

mit Verdeck zu verkaufen.
Nah. in der Geschäftsstelle.

Violinunterricht?

Angebote unter 736 an die
Geschäftsstelle.